Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 21

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gehörlosen-Sportclub St. Gallen

10. Fussball-Pokalturnier in St. Gallen

23. September 1978 auf dem Sportplatz Kreuzbleiche.

Resultate: Gruppe 1:

Genf—St. Gallen I	1:0
St. Gallen I—Bern	0:0
Genf—Bern	3:0

Resultate: Gruppe 2:

Zürich—St. Gallen II	7:0
Luzern—St. Gallen II	6:0
Luzern—Zürich	1:2

Finalspiele:

5./6. Platz:	Bern—St. Gallen II	8:0
3./4. Platz:	Luzern—St. Gallen I	1:6
1./2. Platz:	Zürich—Genf	1:0

Rangliste:

1. Zürich
2. Genf
3. St. Gallen I
4. Luzern
5. Bern
6. St. Gallen II

Fairnesspreis: St. Gallen II

Resultate der Damen:

Zürich—St. Gallen	2:0
Bern—Genf	2:7
Genf—Zürich	1:4
St. Gallen—Bern	1:3
Genf—St. Gallen	5:2
Bern—Zürich	4:3

Rangliste der Damen:

1. Genf	4 Punkte	13: 8
2. Zürich	4 Punkte	9: 5
3. Bern	4 Punkte	9:11
4. St. Gallen	0 Punkte	3:10

Gehörlosen-Sportclub St. Gallen

Schiessen: Wettkampf in Hofstetten

Wir haben dieses Jahr an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen. Für die Jahresmeisterschaft zählen die Resultate von Riehen, Biel und Hofstetten.
Am letzten Wettkampf in Hofstetten war kühles Wetter. Der Schiessstand von Hofstetten hat eine gute, geschützte Lage. So konnten auch sehr gute Resultate erzielt werden.

Wir können mit unseren Kameraden zufrieden sein. Es gab grosse Ueberraschungen und sehr gute Schiessleistungen mit neuem Schweizer Rekord von 591 Punkten durch Leo Herrmann. Der Zweite liegt mit 20 Punkten zurück.

Englischer Match

1. Rang:	Leo Herrmann	591 Punkte
2. Rang:	Robert Weidmann	571 Punkte
3. Rang:	W. Homberger	559 Punkte
4. Rang:	Hans-Ulrich Wyss	553 Punkte

Jahresmeisterschaft 1978

Englischer Match

1. Rang:	Leo Herrmann	1175 Punkte
2. Rang:	W. Homberger	1102 Punkte
3. Rang:	Robert Weidmann	1086 Punkte
4. Rang:	Hans-Ulrich Wyss	1069 Punkte

Dreistellungsmatch

1. Rang:	Hans-Ulrich Wyss	919 Punkte
2. Rang:	W. Homberger	854 Punkte
3. Rang:	Robert Weidmann	779 Punkte

Frohbotschaft

Päpste kommen und gehen

Die katholische Kirche hat in den letzten Monaten in den Massenmedien und in den Gesprächen der Menschen einen breiten Raum eingenommen. Zweimal in einem Jahr ist ein Papst unerwartet gestorben, und zweimal ist ein neuer Papst gewählt worden. Allein in diesem Jahr hat Rom drei Päpste gesehen. Das ist eine jahrhundertealte Seltenheit. Die Beerdigungen von Paul VI. und von Johannes Paul I. und die Amtseinführungen von Johannes Paul I. und von Johannes Paul II. wurden weltweit vom Fernsehen übertragen und haben alle politischen und sonstigen Ereignisse in den Schatten gestellt. Mondovision für die Kirche und für den Papst: etwas ganz Neues in der Geschichte der Kirche. Das hätten sich Petrus und Paulus in ihren bescheidenen Anfängen nie träumen lassen. Ein neues Kapitel in der Geschichte der katholischen Kirche hat begonnen.

Es ist sehr begreiflich, dass soviel «Kirche» auf einmal manchen nicht-kirchlichen Menschen und auch Christen anderer Konfessionen erschrecken muss. Reaktionen sind nicht ausgeblieben. Viele konnten nicht verstehen, dass das Fernsehprogramm wegen dem Papst umgestellt wurde. Andere beklagten sich, dass Radio und Fernsehen in dieser Zeit nichts von den anderen kirchlichen Gemeinschaften gebracht haben, so dass diese praktisch im Schatten stehen blieben. Die Kirche des römischen Papstes erscheine als einzige Kirche auf dieser Welt usw. Hier konnte man interessante Beobachtungen machen und zwischen den Zeilen das ökumenische Sagen etwas auf seine Echtheit hin überprüfen.

Der Papst ist eine Tatsache für unsere Kirche und für alle Christen, ob man will oder nicht. Natürlich ist der Papst nicht selbst die ganze Kirche, aber er ist ihr sichtbares Zeichen, und wenn man so will, der Sprecher der katholischen Weltkirche. Die Päpste kommen und gehen, und als Menschen wie wir, unterliegen sie den Bedingungen des Lebens und Arbeitens. Aber die Kirche bleibt Weltkirche auf einzigartige Weise wie keine andere kirchliche Gruppe, die wir kennen. Diese Tatsache hat uns am meisten Eindruck gemacht bei den katholischen Ereignissen der letzten Zeit. Die Kirche ist eine Kirche für die Welt geworden, und alle Teile dieser Welt sind in der Kirche gleichberechtigt vertreten. Die Kirche ist trotz allem eine lebendige Einheit geblieben. Die Spannungen und Schwierigkeiten sind in Wirklichkeit doch nicht so gross, wie es oft dargestellt worden ist. In den entscheidenden Dingen wissen sich die katholischen Christen miteinander verbunden und nehmen aufeinander Rücksicht. Ohne das Papsttum, wäre das nicht so.

Man hat in den letzten Jahren oft hören können: Die Kirche hat keine Zukunft mehr. Die Menschen haben kein Interesse mehr an der Kirche. Aber die beiden Papstwahlen im August und im Oktober haben gezeigt, dass das nicht wahr ist. Es ist den Menschen und vor allem den Christen nicht gleichgültig, wer in Rom Papst ist und wer nicht. Das haben die Papstwähler, die Kardinäle, gespürt und darum in beiden Fällen in ihrer grossen Verantwortung für eine überraschende Wahl gesorgt, die sofort den Beifall und die Zustimmung aller Glieder der Kirche gefunden haben.

Das macht mir wieder Mut, für diese lebendige Kirche zu leben und zu arbeiten. Die Kirche ist lebendig durch die Kraft des göttlichen Geistes, und die Päpste sind wie ein Barometer für das Tief und Hoch der Kirche in unserer Zeit. In früheren Jahrhunderten hatte der Papst eine grosse politische und religiöse Macht. Das ist heute nicht mehr so. Die Macht ist weg. Aber noch zu keiner Zeit konnten so viele Menschen vom Arbeiten und Tun des Papstes Kenntnis nehmen wie heute. Darum bekommt das Papsttum in unserer Zeit eine besonders grosse Bedeutung. Wenn ein Papst das Vertrauen der Menschen gefunden hat. werden sie mit Freude und Interesse seine Anregungen aufnehmen. Er wird den Auftrag von Jesus richtig erfüllen: «Stärke deine Brüder (im Glauben)!» Wir sind dankbar, dass wir das in diesem Jahr wieder so deutlich erfahren durften. Rudolf Kuhn, Nenzlingen